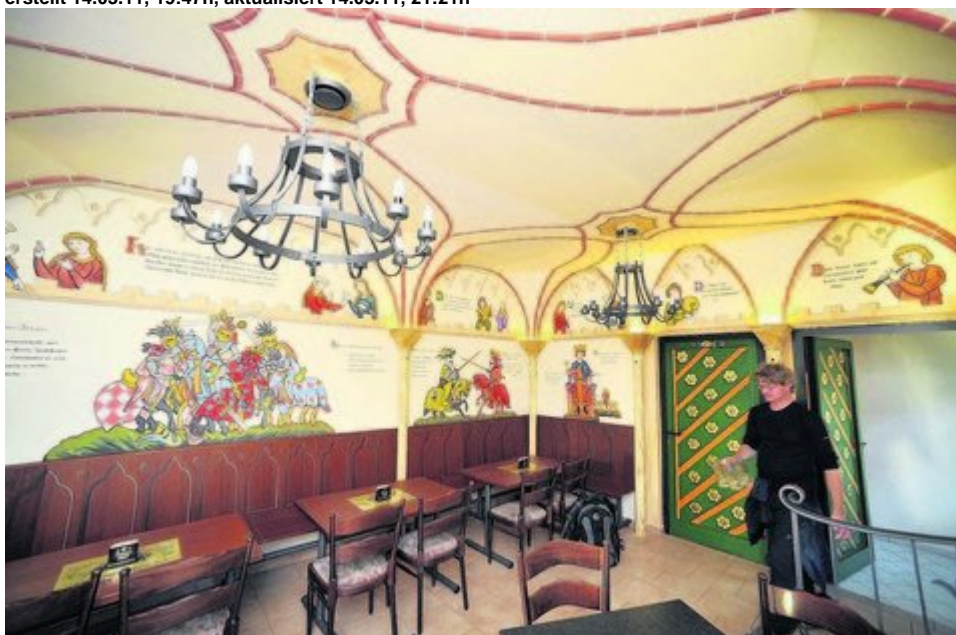


Leader bringt Millionen in die Region Anhalt

erstellt 14.03.11, 19:47h, aktualisiert 14.03.11, 21:21h



Zu den Leader-Projekten gehört die neu gestaltete Gaststätte «Zur Morgengabe» in Reppichau. (FOTO: ARCHIV/REBSCH)

KÖTHEN/MZ/MB. Sigrid Laue hat es genau gewusst. "Alleine", sagte die Ortsbürgermeisterin Drosa, "allein hätten wir das gar nicht bewerkstelligen können." "Das" ist ein Mehrgenerationenhaus, eine Begegnungsstätte für Jung und Alt, die Drosas Naherholungszentrum sozusagen komplett gemacht hat. Umgesetzt werden konnte das Vorhaben dank eines Programms, das in den zurückliegenden Jahren auch zwischen Elbe und Fuhne seine Spuren in den Dörfern hinterlassen hat: Leader.

145 geförderte Projekte

Im Vergleich mit anderen Programmen zur Entwicklung von Städten und Dörfern - ob nun zur Dorferneuerung oder zum Stadtbau - ist Leader in Anhalt jungen Alters. Vier Jahre sind ins Land gegangen, seitdem man hierzulande daranging, Projekte unter dem Signum Leader ernsthaft zu erstellen, zu begleiten und umzusetzen, nachdem man zuvor in der Lokalen Aktionsgruppe "Anhalt" konzeptionelle Vorarbeit leistete, die letztlich dazu führte, dass die anhaltischen Leaderpläne auch vor den Augen der Kontrolleure in Magdeburg Gnade und Anerkennung fanden. Mit sichtbarem Erfolg: 2007 startete die aktuelle Leader-Förderperiode und seitdem ist in der Leader-Region "Anhalt", aber auch in den Regionen "Dübener Heide", "Mittlere Elbe-Fläming" und "Wittenberger Land", die ebenfalls zum Amt für Landwirtschaft, Forsten und Flurneuordnung in Dessau gehören, eine Menge Geld in eine Vielzahl von Projekten im ländlichen Raum investiert worden. In die 145 innerhalb dieses EU-Programms geförderten Projekte flossen Zuwendungen von 6,9 Millionen Euro. An insgesamt 97 Projekte ist der Zuschuss bereits ausgezahlt worden. Hier sind insgesamt 4,47 Millionen Euro geflossen.

Vom Programm Leader gefördert wurde zum Beispiel das Kunstprojekt Sachsenspiegel in Reppichau, das inzwischen zahlreiche Touristen - ob mit dem Fahrrad, per Pkw oder sogar mit Bussen - in den Ort lockt. Sie informieren sich dort vor allem über die deutsche Rechtsgeschichte und den Verfasser des ersten deutschen Gesetzeswerkes, Eike von Repgow.

Klubhaus hat erste Priorität

Mittel aus dem europäischen Fördertopf hat auch das Seebad Edderitz bekommen. Dort sind unter anderem ein Spielplatz, ein Bootssteg sowie ein befestigter Weg zwischen dem Dorfzentrum und dem Bad entstanden. Leader-Projekte sind auch das Forsthaus Kleinzerbst, der Umbau des Klubhauses Weißandt-Gölsau, der auf der Prioritätenliste der LAG Anhalt ganz vorn steht, das Gemeindezentrum Prosigk und der Ausbau der Domäne Dohndorf. In Zabitz hat Geschäftsmann Klaus-Jürgen Kaufmann, ebenfalls mit Hilfe von Fördermitteln aus dem Leader-Programm, aus einem alten Kuhstall ein Bio-Energie-Center geschaffen, in dem Holz-Pellets gelagert werden. In Dessau entstand der Waldseilklettergarten an der Adria. Mit der Markt- und Festscheune in Walternienburg wurde die Burganlage wieder aufgebaut und dank vieler ehrenamtlicher Arbeitsstunden konnte das Freizeitzentrum des Sportvereins Mildensee 1915 eröffnet werden.

Mit einigen der bisher umgesetzten Projekte wollen die vier Leader-Regionen künftig um neue Projektträger werben. Die Vorhaben sind mit kurzer Erläuterung auf Info-Tafeln platziert worden. Vertreter der vier lokalen Aktionsgruppen haben diese Tafeln vor kurzem bei einem Arbeitstreffen an die Leiterin des Amtes für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten Anhalt (Alff), Friedegund Müller, übergeben. Sie sind in Dauerausstellung während der Öffnungszeiten im Alff zu sehen. Sehen können wird man im Laufe des Jahres auch wieder Baustellen in Sachen Leader. Das darf man jedenfalls als sicher annehmen, denn die Zahl der beim Alff eingegangenen Anträge aus der LAG "Anhalt" sollte inzwischen schon das doppelte Dutzend erreicht haben.